

Bericht

über die

Erziehungs-Anstalt der Brüdergemeine für Knaben

(Realschule)

zu

Gnadenfrei

von dem Direktor der Anstalt

G. Lentz.

Ostern 1904.

Progr.-No 269.

Langenbielau.

Druck von Hermann Krichler.
1904.



99^m₁ (1904)

269.



Schulnachrichten.

Ostern 1903/1904.

I.

Mitteilungen aus der Geschichte der Anstalt.

Der Gesundheitszustand in dem vergangenen Schuljahr war im allgemeinen ein günstiger. Auch die Influenza trat in diesem Winter nur in geringem Maße auf. Dagegen wurden drei Zöglinge unserer Anstalt, nachdem sie infolge von Erkrankung unser Haus verlassen hatten, in die ewige Heimat abgerufen. Unter diesen Heinrich Sommer aus Forst, dessen Erkrankung wir im vorigen Bericht erwähnten, und auf dessen Genesung wir schon hoffen zu können glaubten. Ferner Walter Stolz aus Gnadenfrei, der bei den Eltern wohnte und am Schluß der Osterferien erkrankte. Nach langem schwerem Krankenlager erlag er im Herbst des Jahres seinem Leiden. Endlich Karl Anders aus Berlin, der im September erkrankte, am 2. November die Anstalt verließ und, bald nachdem er in das Elternhaus zurückgebracht worden war, in die Ewigkeit abgerufen wurde. An allen drei Heimgängen nahmen wir herzlichen Anteil und empfanden sie als einen Weckruf an die jugendlichen Herzen unserer Schüler, auch in ihrem Alter an die Möglichkeit eines schnellen Endes zu gedenken.

Zu Johanni verließ uns Herr cand. theol. Oskar Reder und zu Michaelis Herr cand. theol. Immanuel Schulze.

Dagegen traten zu Ostern in die Anstalt neu ein: Herr Georg Kurzer, geboren am 9. Oktober 1882, — und Herr Heinrich Höpfinger, geboren am 28. Dezember 1882, beide aus Niesky, nachdem sie auf dem Schullehrerseminar zu Niesky ihre Ausbildung als Lehrer erhalten und daselbst die erste Prüfung für Volksschullehrer bestanden hatten. — An die Stelle des Herrn cand. theol. Wolfgang Williger, der am 2. November einer Berufung als zweiter Geistlicher nach Neudietendorf in Thüringen folgte, trat der Kandidat der Theologie Herbert

Bauer, geboren am 7. Juli 1879 in Sarepta in Rußland. Nachdem er seine Vorbildung auf den Gymnasien Neuwied a/Rh. und Offenbach a/M. erhalten und an letzterem zu Ostern 1901 seine Reifeprüfung abgelegt hatte, studierte er an dem theologischen Seminar der Brüdergemeinde zu Gnadenfeld in Oberschlesien Theologie, von wo er nach Beendigung der theologischen Prüfungen im Sommer zunächst in den Schuldienst eintrat.

Seit Michaelis mußten wir die Pensionäre unserer Anstalt wieder auf 4 Stuben wohnen lassen, da uns zur Beaufsichtigung in mehr Abteilungen ein Lehrer fehlte. — In Bezug auf die Aufnahme unserer Zöglinge merken wir immer wieder, wie erschwerend es ist, wenn die Knaben erst einem Gymnasium zugeführt werden und dann nach einigen Jahren auf die Realschule übergehen sollen. Trotz der großen Zahl von Anfragen, welche wir erhalten, kann daher auch nur eine verhältnismäßig kleine Zahl aufgenommen werden, da die Schüler, welche vorher das Gymnasium besucht haben, wohl lateinischen Unterricht gehabt haben, der in unserem Lehrplan ganz fehlt, während sie das Französische, das an unserer Anstalt in der Sexta beginnt, gar nicht getrieben haben.

Außer den täglichen Spaziergängen und Spielen dienten zur körperlichen Erfrischung und Stärkung sowie zur Pflege des freundschaftlichen und gemüthlichen Verkehrs die weiteren Ausflüge in unsere Gebirgsgegend. Die Wasserverhältnisse des „Seidligteiches“ erlaubten in diesem Sommer leider nicht, daß wir unsere Zöglinge im Freien baden ließen. Wir hoffen dies aber in dem bevorstehenden Sommer wieder regelmäßig durchführen zu können. Der Winter bot Gelegenheit, die Eis- und Rutschbahn häufiger zu benutzen.

Am 21. Dezember fand von seiten unseres Sängerkhore mit Unterstützung einiger wertgeschätzten Kräfte aus unserem Ort unter der Leitung des Herrn Karl Kucherer ein Weihnachtskonzert statt, in welchem zuerst der Bergmannsgruß von Anacker, sodann einige Weihnachtsgesänge besonders von Albert Becker zur Aufführung kamen. Den Schluß bildete ein Chor aus dem Weihnachtsoratorium von Herzogenberg.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierten wir in gewohnter Weise durch einen Festaktus, bei welchem Herr Kucherer die Festrede hielt, in der er zeigte, wie die Hohenzollern für die Religionsfreiheit eingetreten seien.

Am 26. und 27. Februar fand die Entlassungsprüfung statt, bei welcher Herr Provinzialschulrat Prof. Dr. Holsfeld als Vertreter des Provinzial-Schulkollegiums den Vorsitz führte. Als Vertreter der Unitätsdirektion nahm Herr Unitätsdirektor Zachy daran teil. Von den 18 Schülern, welche sich zur Prüfung gemeldet hatten, mußten auf Grund der schriftlichen Prüfung 2 zurückgewiesen werden. Von den anderen 16 Schülern konnte 14 das Zeugnis der

Reife für eine Realschule und damit die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt werden.

Am 2. März fand die Entlassung der Abiturienten statt. Die Abschiedsworte knüpften an das Wort des Apostels Paulus in I. Timotheus 6, 12 an: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist.“

Am Sonntag den 27. März nahmen wir an der Konfirmation von 15 Zöglingen teil und schlossen am Dienstag den 29. März das Schuljahr, nachdem wir uns von Herrn Hermann Krenser verabschiedet hatten, der hier die Lehrerstelle an der Elementarschule übernimmt.

Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 13. April vormittags 9 Uhr. Diejenigen Pensionäre, welche die Ferien zu Hause verbringen oder neu in die Anstalt eintreten, würden daher im Laufe des 12. April eintreffen müssen.

Für die Pfingstferien findet der Schulschluß am Freitag den 20. Mai und der Schulanfang am Freitag den 27. Mai statt.

Vor den Sommerferien werden die Schulen am Donnerstag den 7. Juli geschlossen. Der Schulanfang findet am Dienstag den 16. August statt, sodaß die Rückkehr der Pensionäre bis spätestens Montag den 15. August abends erfolgen muß.

Die Michaelisferien beginnen am Sonnabend den 1. Oktober und endigen am Mittwoch den 5. Oktober. Der Schulschluß findet Freitag den 30. September, der Schulanfang Donnerstag den 6. Oktober statt.

Zu Weihnachten werden die Schulen am Freitag den 23. Dezember geschlossen. Der Schulanfang findet am Dienstag den 10. Januar 1905 statt. Die Rückkehr der Pensionäre muß daher am Montag den 9. Januar 1905 erfolgen.

II. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden
in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	Realschule								Gesamt- zahl	Vorschule	
	VI	V	IV	III	b	II	a	I		2	1
Religion	3	3	3	2	2	2	2	2	17	4	
Deutsch	5	4	4	4	3	3	3	3	26	8	
Französisch	6	6	6	6	5	5	5	5	39	—	
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	13	—	
Geschichte	1	1	3	2	2	2	2	2	13	—	
Erdfunde	2	2	2	2	2	2	2	2	14	—	2
Rechnen	4	4	2	1	—	—	—	—	11	6	
Mathematik	—	—	3	4	5	5	5	5	22	—	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	10	—	
Physik	—	—	—	—	3	3	3	3	6	—	
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	6	3	
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	10	—	
Linearzeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	6	—	
Gefang	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2/2	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	21	1	
Gesamtzahl	30	31	32	35	35	35	35	35	218	23	25

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Sommerhalbjahr 1903.

Lehrer	I	II a	II b	III	IV	V	VI	Vorschule		Zu- sammen
								1	2	
Lentz	Religion 2									2
Voigt, Ordin. d. I	Französisch 5 Englisch 4	Deutsch 3 Englisch 4	Französisch 5							21
Dr. v. Plessen, Ordin. d. II b	Mathematik 5 Physik 3 Chemie 2	Mathematik 5 Physik 3		Rechnen 1 Mathematik 4						23
Kücherer, Ordin. d. II a	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2	Französisch 5 Geschichte 2 Erdkunde 2		Französisch 6						22*
Klinkert	Linear- zeichnen 2	Religion 2 Mathematik 5		Englisch 5						14
Reder	Turnen 3		Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2							12
Williger, Ordin. d. III				Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2 Turnen 3	Französisch 6					19
Schultze					Deutsch 4 Geschichte 3 Erdkunde 2 Turnen 3					12
Uttendörfer, Ordin. d. IV					Religion 3 Rechnen 2 Mathematik 3 Naturbeschr. 2					10
Enkelmann	Freihand- zeichnen 2	Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen 2 Turnen 3		Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2				15
Kremser, Ordin. d. V		Naturbeschreibung 2		Linear- zeichnen 2	Turnen 3	Religion 3 Deutsch 4 Geschichte 1				15
Kersten					Erdkunde 2 Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Schreiben 2			Religion 4 Erdkunde 2		16
Meissel			Turnen 3			Französisch 6 Gesang 2	Französisch 6			17
Messer, Ordin. d. VI				Natur- beschreibung 2	Schreiben 2	Turnen 3	Religion 3 Deutsch 5 Geschichte 1			16
Kurtzer							Erdkunde 2 Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Turnen 3			13
Höpfinger, Ordin. d. Vorschule								Deutsch 8 Rechnen 6 Schreiben 3 Gesang 2/2 Turnen 1		19

* Außerdem in einer für den Gesang gebildeten „Selekt“ 2 Stunden.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.
b. Winterhalbjahr 1903/1904.

Lehrer	I	II	III	IV	V	VI	Vorschule		Zusammen
							1	2	
Lentz	Religion 2								2
Voigt, Ordin. d. I	Französisch 5 Englisch 4	Deutsch 3 Französisch 5 Englisch 4							21
Dr. v. Plessen, Ordin. d. II	Mathematik 5 Physik 3 Chemie 2	Mathematik 5 Physik 3	Rechnen 1 Mathematik 4						23
Kücherer	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2		Französisch 6		Französisch 6				19*
Klinkert	Linear- zeichnen 2	Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde 2	Englisch 5						13
Uttendörfer, Ordin. d. III			Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2 Turnen 3						13
Bauer, Ordin. d. IV				Religion 3 Deutsch 4 Französisch 6 Rechnen 2 Mathematik 3					18
Enkelmann	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 2 Turnen 3	Freihand- zeichnen 2	Naturbeschr. 2 Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2		Erdkunde 2		19
Kremser, Ordin. d. V	Turnen 3	Naturbeschr. 2	Linear- zeichnen 2		Deutsch 4 Geschichte 1				12
Meissel		Turnen 3		Geschichte 3 Erdkunde 2		Französisch 6 Gesang 2			16
Kersten					Religion 3 Erdkunde 2 Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Turnen 3				16
Messer, Ordin. d. VI			Natur- beschreibung 2	Schreiben 2 Turnen 3		Religion 3 Deutsch 5 Geschichte 1			16
Kurtzer					Turnen 3	Erdkunde 2 Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Schreiben 2		Rechnen 6	19
Höpfinger, Ordin. d. Vorschule						Turnen 3		Religion 4 Deutsch 8 Schreiben 3 Gesang 2/2	19

* Außerdem in einer für den Gesang gebildeten „Selekt“ 2 Stunden.

3. Übersicht über den Unterrichtsstoff.

Klasse I.

Religion. 2 Stunden. Lesen ausgewählter Stellen des Alten Testaments. Das Leben Jesu nach dem Evangelium des Markus. Die Bergpredigt nach Matthäus. Die wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Lenz.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke, Jungfrau von Orléans und Wilhelm Tell. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übung in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften, Klücherer.

Themata für die Aufsätze:

1. Der Zwiespalt zwischen Friedrich dem Großen und seinem Vater.
2. Bertrands Bericht und Johannas Verhalten im dritten Auftritt des Prologs der „Jungfrau von Orléans“.
3. Wodurch erweist Johanna vor der Entsetzung von Orléans ihre göttliche Sendung?
4. Ein Brief aus den Ferien an einen Freund.
5. Wie wurden die Preußen bei Bunzelwitz aus der Gefahr gerettet? (Klassenaufsatz.)
6. Glodentlänge. (Bilder aus dem menschlichen Leben nach dem ersten Teil von Schillers Glocke.)
7. Der deutsche Zollverein, seine Entstehung und Bedeutung.
8. Baumgartens Flucht und Rettung. (Klassenaufsatz.)
9. Wie die drei Waldstätte auf dem Rütli zusammenkommen.
10. Die Jungfrau von Orléans im letzten Akt des Dramas. (Prüfungsaufsatz.)

Französisch. 5 Stunden. Grammatik nach Plöz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 90 bis § 128. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen, vergl. dazu das Übungsbuch C Kap. 68 bis 77. Wiederholung der gesamten Grammatik. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporalien, besonders „freie“ Klassenarbeiten und monatlich etwa eine häusliche Arbeit. Lektüre: Dhombres-Monod, Biographies Historiques und Boissonnas, Une Famille pendant la Guerre 1870/71. Voigt.

Englisch. 4 Stunden. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht II. Teil Nr. 53 bis Nr. 175 an der Hand der Lesestücke Kap. VIII bis Kap. XIX: Die Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältnisswörter. Wiederholungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre oder an Erlebtes. Wiedererzählen gelesener Abschnitte. Auswendiglernen einiger Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Inhaltsangabe gelesener Abschnitte in der Klasse, hier und da ein Exerzitium. Lektüre: Lüdeking, englisches Lesebuch I. Teil und Chambers, English History. Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Andra-Sevin, Grundriß II und Putzger, Historischer Schulatlas. Rücherer.

Erdkunde. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde, Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Rücherer.

Mathematik. 5 Stunden. Wiederholung aus der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Stereometrie, Körperberechnungen, Ebene Trigonometrie nach Rambly-Röder. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Fentner, Arithmetische Aufgaben A I. Bremkers Logarithmentafeln von Kallius. Monatlich eine häusliche Arbeit und öftere Arbeiten in der Klasse. von Plessen.

Prüfungsarbeiten.

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $h_c : w_\gamma = m : n, \gamma, u$.
2. $\sqrt{x-3} + \sqrt{x+9} = \sqrt{x+29}$
3. Ein cylindrisches Gefäß mit dem Radius $\rho = 16$ cm ist bis zur Höhe $h = 15$ cm mit Wasser gefüllt. Es wird eine Kugel hineingeworfen, welche ganz vom Wasser bedeckt wird. Wie groß ist deren Radius, wenn das Wasser bis zur Höhe $h' = 24$ cm steigt?

Naturlehre. a. Physik. 3 Stunden. Die Lehre vom Schall und vom Licht. Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen. Sumpf, Anfangsgründe. von Plessen.

b. Chemie. 2 Stunden. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen nach Levin, Leitfaden. von Plessen.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, nach Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen u. dergl.). Enkelmann.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Die Projektionslehre, Perspektive und Schattenkonstruktion. Klinkert.

Klasse II.

Diese Klasse wurde im Sommerhalbjahr in 2 Abteilungen unterrichtet, welche aber in Englisch, Physik, Naturbeschreibung und Zeichnen vereinigt waren. Im Winter fand der Unterricht in allen Fächern gemeinsam statt.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte; eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Einige Bibelabschnitte wurden im Zusammenhang gelernt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

Im Sommer: Abteilung a: Klinkert; Abteilung b: Keder.

Im Winter: Klinkert.

Deutsch. 3 Stunden. Außer Hopf und Paulsief, Lesebuch für III diente zur Lektüre Homers Ilias und Odyssee, teils in der Klasse, teils als Privatlektüre gelesen. Ferner Körners Briny und Heyses Kolberg. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde sowie den Naturwissenschaften, in 4 Wochen einmal.

Im Sommer: Abteilung a: Voigt; Abteilung b: Keder.

Im Winter: Voigt.

Französisch. 5 Stunden. Grammatik nach Plöz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 74 bis § 79, § 81 bis § 88, die Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Participien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort, vergl. Übungsbuch C Kap. 46 bis 51 und Kap. 62 bis 67. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, besonders „freie“ Klassenarbeiten, namentlich Inhaltsangaben des Gelesenen und Besprochenen. Monatlich etwa eine häusliche Arbeit. Lektüre: Eugène Müller, La Jeunesse des Hommes célèbres und Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813.

Im Sommer: Abteilung a: Kucherer; Abteilung b: Voigt.

Im Winter: Voigt.

Englisch. 4 Stunden. Fortsetzung der Lese- und Sprech-Übungen. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht II. Teil: Syntax Kap. I bis VII die Wortfolge, Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Participium, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre: Übungen im Rechtschreiben, Inhaltsangaben gelesener Abschnitte, Extemporalien, monatlich höchstens ein Exerzitium; letzteres aus den Übungssätzen der Grammatik. Lektüre aus Lüdeking, englisches Lesebuch I. Auswendiglernen von Gedichten. Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholungen. Andra-Sevin, Grundriß II und Puzger, historischer Schulatlas.

Im Sommer: Abteilung a: Kücherer; Abteilung b: Keder.

Im Winter: Klinkert.

Erdkunde. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Kirchhoff. Erdkunde für Schulen II und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.

Im Sommer: Abteilung a: Kücherer; Abteilung b: Keder.

Im Winter: Klinkert.

Mathematik. 5 Stunden. Arithmetik (2 Stunden), Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten nach Fentner, Arithmetische Aufgaben A I.

Im Sommer: Abteilung a: Klinkert; Abteilung b: von Plessen.

Im Winter: von Plessen.

Planimetrie (3 Stunden). Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Lehrbuch: Rambly-Röder, Planimetrie § 102—114 und § 115—153. Monatlich eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

Im Sommer: Abteilung a: Klinkert; Abteilung b: von Plessen.

Im Winter: von Plessen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik sowie auf die geographische Verbreitung der Pflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Bail, Neue Botanik. Im Winter: Die Menschenrassen und die Grundbegriffe der Tiergeographie. Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen unter biologischem Gesichtspunkt. Die Organe des Menschen und der Tiere nach Bau und Tätigkeit. Gesundheitspflege. Bail, Neue Zoologie. • Kremser.

Naturlehre. Physik. 3 Stunden. Mechanische Erscheinungen. Wärmelehre. Sumpf, Anfangsgründe. von Plessen.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach regelmäßigen Körpern und einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen). Wiedergabe in verschiedenen Techniken. * Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Enkelmann.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Einführung in die Projektionslehre und Perspektive. Grundriß und Aufriß. Enkelmann.

Klasse III.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte aus Strack-Völker, Biblisches Lesebuch. Einige Psalmen und leichtere Abschnitte aus den Propheten. Auswendiglernen einiger zusammenhängender Bibelabschnitte. Wiederholung des Katechismus; das IV. und V. Hauptstück; Sprüche. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. Kirchenjahr.

Im Sommer: Williger; im Winter: Uttendörfer.

Deutsch. 4 Stunden. Aus der Grammatik zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache nach dem Anhang zum Lesebuch für Hopf und Paulsief. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Zuweilen ein Klassenaufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften, in 4 Wochen einmal. Prosaische und poetische Lesestücke aus Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für III. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Im Sommer: Williger; im Winter: Uttendörfer.

Französisch. 6 Stunden. Grammatik nach Plöb-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 25 bis 28 Gebrauch der Hilfsverben avoir und être; ferner § 50 bis 73 Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs vergl. Übungsbuch C Kap. 29—33, Kap. 57—61, Kap. 53—56 und Kap. 34—45. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: kurze Extemporalien, „freie“ Klassenarbeiten namentlich Inhaltsangaben des Gelesenen und Besprochenen in der Form von französischen Fragen und Antworten, monatlich* höchstens ein Exerzitium oder ein Diktat. Lektüre: Kühn, französisches Lesebuch, Unterstufe und Bruno, Le Tour de la France.

Kücherer.

Englisch. 5 Stunden. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Teil: Elementarbuch Kap. 1 bis 25 und Kap. 34. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre: Übungen im Rechtschreiben, schriftliches Beantworten von Fragen in englischer Sprache, Extemporalien zur Einübung des grammatischen Stoffes, Exerzitien.

Klinkert.

Geschichte. 2 Stunden. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Die deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte nur soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Wiederholungen. Andrä-Sevin, Grundriß II und Puhger, Historischer Schulatlas.

Im Sommer: Williger; im Winter: Utendörfer.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen. Kartenzeichnen.

Im Sommer: Williger; im Winter: Utendörfer.

Mathematik. 5 Stunden. Rechnen. (1 Stunde.) Die schwierigen Arten der bürgerlichen Rechnungen nach Büttner, Rechenaufgaben, Neubearbeitung Heft V.

von Pleßsen.

Arithmetik (2 Stunden). Rechnung mit absoluten Zahlen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Ferkner, Arithmetische Aufgaben A I: Abschnitt I—VII.

von Pleßsen.

Planimetrie (2 Stunden). Wiederholungen aus dem Stoff der vorigen Klasse, besonders die Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen. Die Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Rambly-Röder, Planimetrie § 50—58, § 68—70, § 85—101. Monatlich eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.
von Plessen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Bail, Neue Botanik. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Die niederen Tiere in den hervorragenden Repräsentanten. Bail, Neue Zoologie.
Meßner.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Einführung in das Verständnis der einfachsten perspektivischen Gesetze und der Beleuchtungsercheinungen. Zeichnen nach regelmäßigen Körpern und einfachen Gebrauchsgegenständen. Weitere Einführung in das Verständnis der Ornamentformen. Wiedergabe schwieriger Blatt- und Blütenformen. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.
Enkelmann.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Einführung in das geometrische Zeichnen. Geometrische Konstruktionen, architektonische Bogen, Gesimsprofile und Rosetten nach Venteli und Rajetan.
Kremser.

Klasse IV.

Religion. 3 Stunden. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten aus Strack-Völker, biblisches Lesebuch. Das III. Hauptstück mit Luthers Erklärung; Sprüche. Wiederholung des I. und II. Hauptstückes. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. Lehrbücher: Brüggemann, die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erzählt B. Bunzlauer Spruchbuch.

Im Sommer: Uttendörfer; im Winter: Bauer.

Deutsch. 4 Stunden. Lektüre von Hopf und Paulsief, Lesebuch für IV. Lernen von Gedichten, Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wort-

bildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem alle 2 Wochen einmal als Klassenarbeit; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.
Im Sommer: Schulze; im Winter: Bauer.

Französisch. 6 Stunden. Grammatik nach Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 13 bis § 24 und § 29 bis § 46, vergl. Übungsbuch C Kap. 1—27. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zwei Klassenarbeiten und eine häusliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Außerdem Diktate. Lektüre: Kühn, französisches Lesebuch.

Im Sommer: Williger; im Winter: Bauer.

Geschichte. 3 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit und römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Andra-Sevin, Grundriß 1 und Puzger, historischer Schulatlas.

Im Sommer: Schulze; im Winter: Meißel.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen. Kartenzeichnen.

Im Sommer: Schulze; im Winter: Meißel.

Mathematik. 5 Stunden. Rechnen (2 Stunden). Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Kopfrechnen. Büttner, Rechenaufgaben Heft IVa.

Im Sommer: Uttendörfer; im Winter: Bauer.

Planimetrie. (3 Stunden.) Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen nach Rambly-Röder, Planimetrie. Monatlich wenigstens eine häusliche Arbeit, anfangs im Rechnen, später abwechselnd zwischen Rechnen und Planimetrie.

Im Sommer: Uttendörfer; im Winter: Bauer.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren mit Berücksichtigung der Lebenserscheinungen der Pflanzen. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im

Bestimmen. Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Bail, Neue Botanik und Neue Zoologie. Im Sommer: Utendörfer; im Winter: Enkelmann.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift nach Henze.

Mesjer.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen ebener Gebilde, insbesondere von Blättern und Blüten. Stilisieren derselben und Zusammenstellung zu einfachen Ornamenten. Ausbildung des Farbensinnes durch Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Enkelmann.

Klasse V.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Brüggenmann, Heilsgeschichte. Das II. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse. Sprüche aus dem Bunzlauer Spruchbuch. Erlernung von vier neuen Kirchenliedern und Wiederholung der früher gelernten.

Im Sommer: Kremser; im Winter: Kersten.

Deutsch. 4 Stunden. Lektüre aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für V. Einige Lieder sind auswendig zu lernen. Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch. Der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate oder schriftliche Nacherzählungen. Reinschriften als häusliche Arbeit.

Kremser.

Französisch. 6 Stunden. Nach Plöb-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch C Kap. 33 bis 35 und Kap. 36 bis 67. Verneinung, Fragesatz, Teilungsartikel, Zahlwort, Steigerung, Fürwort, Konjunktiv, Particip, Verben auf *ir* und *re*. Wiederholung und Befestigung des in Klasse VI durchgearbeiteten grammatischen Stoffes. Übungen im mündlichen Wiedererzählen in französischer Sprache. In der Klasse freiere Umformungen, Rechtschreibübungen, Extemporalien im Anschluß an den Lehrstoff nach Bedürfnis. Reinschriften als Hausarbeit.

Im Sommer: Meißel; im Winter: Kucherer.

Geschichte. (Geschichtserzählungen.) 1 Stunde in einer Hand vereinigt mit dem deutschen Unterricht. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer vergl. das deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsief.

Kremser.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benützung von Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Kersten.

Rechnen. 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Büttner, Rechenaufgaben Heft IIIa. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Kersten.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Bail, neue Botanik. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, Neue Zoologie. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Kersten.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schönschrift nach Henze.

Kersten.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen von einfachen, ebenen, geradlinigen und krummlinigen Gebilden nach einfachen Modellen, Wandtafelzeichnungen und Wandvorlagen. Übungen im Treffen von Farben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Enkelmann.

Klasse VI.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Brüggemann, die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erzählt B. Vor den Hauptfesten Wiederholung und Ergänzung der früher gelernten Geschichten der betreffenden Zeit. Das I. Hauptstück mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des III. Hauptstücks ohne dieselbe. Sprüche im Anschluß an die Behandlung des I. Hauptstücks. Vier Kirchenlieder. Meßner.

Deutsch. 5 Stunden. Lektüre aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für VI. Auswendiglernen einiger Lieder. Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: Redeteile, Declination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. Reinschriften als häusliche Arbeit. Meßner.

Französisch. 6 Stunden. Einüben der Aussprache durch praktische Übungen. Sodann wurden aus Plöb-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch C Kapitel 1—32 durchgearbeitet: Der Indikativ der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmäßigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit (Reinschriften); schriftliche Arbeiten in der Klasse nach Bedürfnis (Umformungen, Rechtschreibübungen, Extemporalien im Anschluß an den Lehrstoff. Meißel.

Geschichte. (Geschichtserzählungen.) 1 Stunde in einer Hand vereinigt mit dem deutschen Unterricht. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen bis Wilhelm II. Meißer.

Erdkunde. 2 Stunden. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa ohne Lehrbuch.

Kurzer.

Rechnen. 4 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Büttner, Rechenaufgaben Heft 1 und 2. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Kurzer.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Bail, Neue Botanik. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Bail, Neue Zoologie. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Kurzer.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schönschrift nach Henze.

Kurzer.

Turnen.

Der Unterricht im Turnen wurde in 2 Abteilungen erteilt.

Erste Abteilung, Klasse I bis III in vier Riegen. 3 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen und Übungen an allen Geräten.

Im Sommer: Keder, Enkelmann, Meißel, Uttendörfer.

Im Winter: Kremser, Enkelmann, Meißel, Uttendörfer.

Zweite Abteilung, Klasse IV bis VI in vier Riegen. Frei- und Ordnungsübungen. Hoch- und Weitsprung, Sturmlauf und Bockspringen, Kletterübungen, leichte Übungen am Barren, Reck und Pferd.

Im Sommer: Kremser, Messer, Schulze, Kurzer.

Im Winter: Messer, Kersten, Kurzer, Höpfinger.

Zur kleinsten Riege gehörten 11, zur größten 15 Schüler. — Von den 119 Schülern, welche die Anstalt mit Ausschluß der Vorschule im Sommer 1903 besuchten (im Winterhalbjahr 113 Schüler), waren 8 Schüler vom Turnunterricht befreit, also 6,7 % (im Winter 7,1) von der Gesamtzahl der Schüler. Im Sommer wurde auf dem Platz vor der Turnhalle, im Winter in der der Anstalt gehörenden Turnhalle geturnt.

Auf nahe gelegenen Plätzen werden von den Zöglingen der Anstalt, soweit es das Wetter erlaubt, täglich ein oder mehrere Male Bewegungsspiele gespielt, an welchen die Pensionäre der Anstalt teilnehmen müssen, wenn nicht Krankheit daran hindert. Die Beteiligung der außerhalb unseres Hauses wohnenden Schüler ist nur eine geringe gewesen.

Am Ende des Sommerhalbjahrs besuchten die Anstalt (außer der Vorschule) 113 Schüler. Davon waren 37 Freischwimmer, d. h. 33 %. Zu unserem Bedauern konnten wir in diesem Sommer unsere Zöglinge nicht im Freien baden bzw. schwimmen lassen. Nachdem mit der Reinigung des an sich großen Teiches begonnen worden ist, hoffen wir, im Sommer des neuen Schuljahres wieder damit beginnen zu können.

Gesang.

Die musikalisch begabteren Schüler sämtlicher Klassen sind zu einer „Selekta“ vereinigt und haben wöchentlich 2 Stunden Unterricht. Es wurden 2- und 3-stimmige Lieder für Kinderstimmen geübt; außerdem größere Gesänge.

Rücherer.

Die anderen Schüler der Klasse V und VI erhalten zweimal in der Woche gesondert Unterricht. Übung von Chorälen und Volksliedern. „Nieskyer Liederbuch.“

Meißel.

Die Vorschule.

Die Vorschule besteht in der Regel aus 2 Abteilungen, welche teils neben einander, teils mit einander gemeinsam unterrichtet werden. In diesem Jahre fiel die Abteilung b aus. Trotzdem führen wir den Lehrstoff derselben mit auf.

Religion. 4 Stunden. Aus dem alten Testament wurde die Urgeschichte und die Geschichte der Patriarchen bis zum Tode Josephs durchgenommen; während der Festzeit aus dem

neuen Testament die Festgeschichte und die einfacheren Geschichten aus dem Leben Jesu. Einige Bibelsprüche und einige kurze geistliche Lieder. Aus dem Katechismus für Abteilung b die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung, für Abteilung a kommt dazu das „Vater unser“.

Im Sommer: Kersten; im Winter: Höpfinger.

Deutsch. 8 Stunden. Besprechen, Lesen und Wiedererzählen von Lesebüchern aus dem Lesebuch. Lernen kurzer Gedichte. Die Rechtschreibung wurde durch Abschreiben, „Aufschreiben“ und durch wöchentliche Diktate geübt. Aus der Grammatik die Ding-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Dazu kommt in Abteilung a der Anfang der Laut- und Satzlehre. — Für Abteilung b das Lesebuch von Hopf und Paulsief für VIII; für Abteilung a das Lesebuch von Hopf und Paulsief für VII.

Höpfinger.

Rechnen. 6 Stunden. Abteilung b. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 nach Wiederholung der Abschnitte über den Zahlenkreis von 1—20 nach Büttner, Rechenfibel. Sodann wurde das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 begonnen.

Abteilung a. Das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 und das Rechnen im höheren Zahlenkreis nach Büttner und Kirchhoff, Heft 1.

Im Sommer: Höpfinger; im Winter: Kurzer.

Schreiben. 3 Stunden. Abteilung b. Übung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen Alphabets nach Henze.

Abteilung a. Übung der deutschen und lateinischen Klein- und Großbuchstaben nach Henze.

Höpfinger.

Erdkunde. 2 Stunden, nur für Abteilung a. Heimatkunde; diese Stunden werden zum Teil im Freien gehalten. Die Länder Europas mit den Hauptstädten, Hauptflüssen und Hauptgebirgen. Dann die Namen der fünf Weltteile mit ihren Ländern nebst den großen Weltmeeren.

Im Sommer: Kersten; im Winter: Enkelmann.

Gesang. 2/2 Stunden. Die bekanntesten Choräle und Volkslieder wurden geübt.

Höpfinger.

Turnen. 2/2 Stunden. Einfache Freiübungen. Übungen im Gang, Schwung und Sprung, im Klettern und Schnelllauf. Spiele. — Alle Schüler nahmen am Turnen teil; doch turnte die Vorschule nur im Sommerhalbjahr.

Höpfinger.



Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

1. Religion.

Die Bibel	Alt.	II.—I.
Strack-Völcker, biblisches Lesebuch	"	IV u. III.
Gesangbuch der evangelischen Brüder- gemeine	"	VI—I.
Bunzlauer Spruchbuch mit dem kleinen Katechismus	"	VI—I.
Brüggemann, die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erzählt Ausgabe B.	"	VI—III.
Holzweil, Grundriß der Kirchen- geschichte	"	II—I.

2. Deutsch.

Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch für Sexta bis Quarta, Verlag von Grote in Berlin in den den ein- zehn Teilen entsprechenden Klassen	VI—IV.
Desgl. für Tertia und Untersekunda in Alt.	III—I.
Verlag von C. S. Mittler u. Sohn in Berlin.	

3. Französisch.

Blöy-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache: Elementarbuch Ausg. C.	VI, V.
desgl. Sprachlehre	IV—I.
desgl. Übungsbuch Ausg. C.	IV—I.
Kron, französische Sprechübungen	III—I.

4. Englisch.

Deutichbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Teil, Elementarbuch Alt.	III.
II. Teil Syntax	" II u. I.
Kron, englische Sprechübungen	I.

5. Geschichte.

André-Sevin, Grundriß der Weltgeschichte. I. Teil, das Altertum	IV.
II. Teil, das Mittelalter u. d. Neuzeit	III—I.
Bußger, Historischer Schulatlas	IV—I.

6. Erdkunde.

A. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen	I. Unterstufe V.
" " " "	II. Mittel- und Oberstufe IV—I.
C. Debes, Schulatlas für die mittlere Unter- richtsstufe	VI—I.

7. Mathematik.

A. Büttner und C. Kirchhoff, Rechen- aufgaben für mehrklass. Schulen Ausgabe C Heft I.—V.	VI—III.
Feitner, Arithmetische Aufgaben A I	III—I.
Bremser-Mallius, fünfstellige Logarithmen- tafeln	I.
Kamblh-Möder, Planimetrie nebst zwei Anhängen: Trigonometrische und stereometrische Lehraufgabe der Unter-Sekunda	IV—I.

8. Naturbeschreibung.

Bail, neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie	VI—II.
desgl. für den Unterricht in der Botanik	VI—II.

9. Naturlehre.

Sumpf, Anfangsaründe der Physik	II, I.
Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie unter Berücksichtigung der Mineralogie	I.

10. Gesang-Unterricht.

Nieskyer Liederbuch.	
Günther und Noack, Chorlieder für höhere Schulen.	

III.

Statistische Mitteilungen.

1. Lehrer.

Am Schluß des Jahres unterrichteten an unserer Schule außer dem Leiter derselben, welcher selbst Theologe ist, 14 Lehrer, unter denen sich 3 Theologen der Brüdergemeinde befanden, 3 Lehrer, welche die Prüfung für das höhere Schulamt abgelegt haben, und 8 auf dem Lehrerseminar der Brüdergemeinde zu Miesky gebildete Lehrer.

2. Schüler.

a. Frequenztafel für das Schuljahr 1903/1904.

	Realschule.							Vorschule.		
	I	II	III	IV	V	VI	Zus.	1	2	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1903	9	23	29	23	20	19	123	6	—	6
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1902/03	8	—	3	6	2	3	22	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	20	23	15	15	12	5	90	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	5	6	13	1	2	3
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1903	21	26	19	18	20	15	119	2	2	4
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1903	2	3	—	2	2	3	12	—	—	—
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	19	23	19	17	19	12	109	2	2	4
9. Zugang im Winterhalbjahr 1903/04	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr 1903/04	1	1	1	—	2	—	5	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1904	18	22	18	18	17	12	105	2	2	4
12. Durchschnittsalter (1. Februar 1904)	17,3	16,3	15,4	14,1	12,9	11,4		10,2	8,2	

b. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Februar 1904.

	Evangeliſch Brüder- kirche	Landes- kirche	Kath.	Gesamt- zahl	Einheim.	Ausw.	Ausl.
Pensionäre	11	58	—	69	—	64	5
Schulkinder*)	23	17	—	40	38	2	—
Gesamtzahl	34	75	—	109	38	66	5

*) Unter Schulkindern verstehen wir alle diejenigen, welche nicht Pensionäre der Anstalt sind und nur die Schulen bezw. einzelne Freistunden und Arbeitsstunden besuchen.

5. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1904.

Lau- fende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession bezw. Religion	Stand, Name und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule Jahr	in kl. I Jahr	Gewählte Berufsart
161	Hermann Bartels	4. April 1886 zu Bülemwuth bei Melldorf in Holstein	evangel. Landes- kirche	Hofbesitzer August Friedrich Nikolaus Bartels † zu Bülemwuth	4	1	Oberrealschule
162	Hans Baumgarten	18. Novbr. 1886 zu Moskau	evangel.= lutherische Kirche	Kaufmann Rudolf Baumgarten zu Baku	4½	1	Realgymnasium
163	Martin Emmler	4. Januar 1886 zu Breslau	evangel. Landes- kirche	Wirtschaftsinspektor Adolf Emmler zu Dirschdorf, Kreis Nimptsch	3¾	1	Kaufmann
164	Karl Habert	1. Septbr. 1885 zu Klettendorf bei Breslau	evangel. Landes- kirche	Fabrikdirektor Karl Habert zu Stettin	2	1	Maschinen- Ingenieur
165	Fritz Hanfing	25. Dezbr. 1886 zu Weiel	evangel. Landes- kirche	Theaterdirektor Ludwig Hanfing zu Glogau	3¾	1	Gartenbau
166	Paul Hoffmann	10. Januar 1888 zu Ober-Weilau I bei Gnadenfrei	evangel. Landes- kirche	Gutsbesitzer Herm. Hoffmann † zu Ober-Weilau I.	7	1	Oberrealschule

Lau- fende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession bezw. Religion	Stand, Name und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Gewählte Berufsart
					auf der Schule Jahr	in Kl. I Jahr	
167	Johannes Köhn	24. Juni 1883 zu Neusalz a/D.	evangel. Brüder- kirche	Kaufmann Christoph Köhn zu Neusalz a/D.	6	1	Oberrealschule
168	Johannes Müller	25. Dezbr. 1887 zu Strehlen i. Schl.	evangel. Landes- kirche	Kaufmann Gustav Müller zu Strehlen i. Schl.	4	1	Kaufmann
169	Alexander v. Reutz	18. Januar 1884 zu Dorpat	evangel. Landes- kirche	Steuerbeamter Friedrich von Reutz zu Dorpat	3	1	Oberrealschule
170	Richard Scholz	25. Januar 1885 zu Gr.-Kniegnitz, Kreis Rimpstich	evangel. Landes- kirche	Gutsbesitzer Wilhelm Scholz zu Gr.-Kniegnitz	7	1	Subalterndienst
171	Fritz Schulze	6. Juli 1888 zu Gnadau	evangel. Brüder- kirche	Unitätsdirektor Wilhelm Schulze + zu Berthelsdorf bei Herrnhut	3	1	Baufach
172	Hermann Schulze	25. Mai 1887 zu Steinbeck in Ostpreußen	evangel. Landes- kirche	Gutsbesitzer Hermann Schulze + zu Pausa i. Voigtland	6	1	Oberrealschule
173	Rudolf Schulze	25. Mai 1887 zu Steinbeck in Ostpreußen	evangel. Landes- kirche	Gutsbesitzer Hermann Schulze + zu Pausa i. Voigtland	6	1	Oberrealschule
174	Oskar Voß	25. Juni 1887 zu Ober- Langenbielau	evangel. Brüder- kirche	Oberförster Hermann Voß zu Ober- Langenbielau	6	1	Forstfach



4. Personalverzeichnis.

(1. Februar 1904.)

1. Lehrer.

Das Lehrerkollegium besteht außer dem Direktor Gottfried Lenz aus folgenden Herren:

1. Wilhelm Voigt	wissenschaftlich gebildete Lehrer	8. Paul Enkelmann	Seminariisch gebildete Lehrer.
2. Dr. Karl von Plessen		9. Hermann Kremser	
3. Karl Kücherer		10. Karl Meißel	
4. Diak. Alex. Klinkert, Hausinsp.	Theologen	11. Samuel Kersten	
5. Edmund Uttendörfer		12. Hermann Messer	
6. Herbert Bauer		13. Georg Kurzer	
7. Traugott Steinmann, Sem. geb. Lehrer		14. Heinrich Höpfinger	

Es fehlten 3 Lehrer an der vollen Zahl.

2. Schüler.

Klasse I.

1. Hermann Bartels aus Hadersleben.
2. Hans Baumgarten aus Baku.
3. Wolfgang von Boetticher aus Baugen.
4. Martin Emmeler aus Dirsdorf.
5. Fritz Furter aus Ober-Weilau.
6. Karl Habert aus Stettin.
7. Fritz Hansing aus Glogau.
8. Paul Hoffmann aus Ober-Weilau.
9. Kurt Kaschner aus Dels.
10. Fritz Kirchner aus Alt-Reichenau, Kreis Vollenhain.
11. Johannes Köhn aus Neusalz a/D.
12. Johannes Müller aus Strehlen.
13. Alexander von Neug aus Dorpat.
14. Richard Scholz aus Groß-Kniegnitz.
15. Fritz Schulze aus Herrnhut.
16. Hermann Schulze aus Berlin.
17. Rudolf Schulze aus Berlin.
18. Oskar Voß aus Ober-Langenbielau.

Klasse II.

1. Karl Anjorge aus Grünberg.
2. Gottfried Becker aus Christiansfeld.
3. Otto Brandes aus Oldenburg.
4. Fritz Brauer aus Lindau, Kreis Frenstätt.
5. Fritz Gutsch aus Gnadenfrei.
6. Heinrich Habert aus Stettin.
7. Gerhard Heilmann aus Ober-Weilau.
8. Konrad Held aus Friedland, Bez. Breslau.
9. Gottfried Hornig aus Gnadenfrei.
10. August Kieker aus Kastede i/Oldenburg.
11. Heinrich Kleindienst aus Pabianice.
12. Eberhard Merian aus Christiansfeld.
13. Konstantin Meyer aus Hamburg.
14. Adolf Montanus aus Berlin.
15. Ernst Rumbaum aus Breslau.
16. Johannes Schneider aus Gnadenfrei.
17. Bruno Stelzer aus Breslau.
18. Fritz Voß aus Ober-Langenbielau.
19. Max Walsöe aus Hamburg.

20. Johannes Wünsche aus Herrnhut.
21. Hermann Zembisch aus Gnadenfrei.
22. Karl Ziechmann aus Cleveland, Ohio.

Klasse III.

1. Richard Frowein aus Paramaribo.
2. Hermann Gutsch aus Gnadenfrei.
3. Richard Gutsch aus Ober-Weilau.
4. Erich Gürtler aus Ober-Weilau.
5. Georg Hannig aus Breslau.
6. Martin Herrmann aus Ober-Weilau.
7. Harry Kretschmann aus Palermo.
8. Heinrich Kunik aus Muskau.
9. Bernhard Liebich aus Ober-Weilau.
10. Wilhelm Plodowski aus Schweidnitz.
11. Emil Quincke aus Berlin.
12. Walter Roth aus Ober-Weilau.
13. Max Schliebs aus Breslau.
14. Kurt Schulemann aus Wilmersdorf.
15. Siegfried Stolz aus Gnadenfrei.
16. Arnold Tetens aus Oppeln.
17. Theophil Thiemann aus Gnadenfrei.
18. Johannes Wunderlich aus Dresden.

Klasse IV.

1. Werner Appel aus Gnadenfrei.
2. Gerhard Buchner aus Berthelsdorf bei Herrnhut.
3. Erich Dießler aus Breslau.
4. Otto Emmeler aus Dirschdorf.
5. Matthys Frowein aus Paramaribo.
6. Erich Gabler aus Ober-Weilau.
7. Hans Garun aus Berlin.
8. Herbert Hegenbart aus Pabianice.
9. Erich d'Heureuse aus Groß-Lichterfelde.

10. Adolf Jentsch aus Deuben.
11. Konstantin von Kozmiza aus Eszereftemes in Ungarn.
12. Max Neumann aus Canth.
13. Karl Nordhoff aus Kurlwitz.
14. Albert Reiz aus Sohland a/Spree.
15. Erich Schulemann aus Wilmersdorf.
16. Albert Stegmeier aus Ober-Weilau.
17. Gustav Schneider aus Zwickau.
18. Hans Türpitz aus Gnadenfrei.

Klasse V.

1. Egon von Varion aus Klossche.
2. Rudolf Borchert aus Brunzelwalldau, Kreis Freystadt.
3. Hermann Brendler aus Neusalza i. Sachsen.
4. Karl Gutsch aus Ober-Weilau.
5. Fritz Habert aus Stettin.
6. Theodor Heilmann aus Ober-Weilau.
7. Gotthold Herrmann aus Ober-Weilau.
8. Johannes Hoffmann aus Rixdorf.
9. Erdmann Krowas aus Ober-Weilau.
10. Gerhard Lucke aus Sollenau i. Österreich.
11. Karl Meyer aus Berlin.
12. Alfred Potraz aus Gnadenfrei-Bahnhof.
13. Eugen Stolz aus Gnadenfrei.
14. Wolfgang Graf Rothkirch aus Weilau-Seidlitzhof.
15. Arno Tippner aus Mittelsteine.
16. Walter Zembisch aus Gnadenfrei.
17. Walter Zimmer aus Erlbach i. Voigtland.

Klasse VI.

1. Siegfried Becker aus Görlitz.
2. Oskar Bolz aus Gnadenfrei.
3. Willy Bunert aus Ober-Weilau.

4. Walter Eckardt aus Mittel-Weilau.
5. Berndt-Günther Graf Finckenstein aus
Troßin in der Neumark.
6. Otto Gutsch aus Ober-Weilau.
7. Hermann Jannasch aus Gnadenfrei.

8. Erich Krautwurst aus Gnadenfrei.
9. Rudolf Liebich aus Ober-Weilau.
10. Otto Rehlaß aus Rattowitz.
11. Rudolf Rose aus Dresden.
12. Johannes Weil aus Ober-Weilau.

Vorschule.

Abteilung a.

1. Eberhard Collin aus Breslau.
2. Karl Fliegel aus Gnadenfrei.

Abteilung b.

1. Hermann Gutsch aus Ober-Weilau.
2. Werner Thies aus Gnadenfrei.



IV.

Bibliothek und Lehrmittel.

Folgende Zeitschriften werden von der Anstalt regelmäßig gehalten:

Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins — Die neueren Sprachen von Viëtor — Zeitschrift für französische Sprache und Literatur — Historische Vierteljahrschrift — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens — Geographische Zeitschrift von Hettner — Geographischer Anzeiger — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht — Natur und Schule — Naturwissenschaftliche Wochenschrift — Aus der Heimat — Zeitschrift des Vereins der Zeichenlehrer — Neue Musikzeitung — Monatschrift für das Turnwesen — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen — Comeniusblätter — Monatshefte der Comenius-Gesellschaft — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte — Lehrproben und Lehrgänge — Monatschrift für höhere Schulen — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen — Haus und Schule — Hauslehrer — Deutsche Monatschrift, begründet von Lohmeier — Daheim — Illustrierte Zeitung — Jugendblätter — Deutscher Kinderfreund — Kunstwart — Christliche Welt — Chronik der christlichen Welt — Allgemeine Missionszeitschrift — Missionsblatt der Brüdergemeine — Mitteilungen aus der Brüdergemeine — Journal de l'Unité des Frères — Herrnhut — Bethania — Böhmischo-mährische Blätter — Tägliche Rundschau — Schlesische Zeitung.

Ferner werden jährlich angeschafft: Runze, Kalender für die höheren Schulen Preußens und statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands.

Außerdem dienen andere Anschaffungen zur Vervollständigung von Bibliothek und Lehrmitteln.

Bibliothek

Folgende Zeitschriften werden von
 Zeitschrift für den evangelischen
 Unterricht von Lyon — Zeitschrift des
 Sprachen von Viëtor — Zeitschrift für
 jahresschrift — Zeitschrift des Vereins für
 Zeitschrift von Gettner — Geographischer
 naturwissenschaftlichen Unterricht — Natu
 — Aus der Heimat — Zeitschrift des
 Monatschrift für das Turnwesen — G
 Preußen — Comeniusblätter — Monats
 Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und
 Monatschrift für höhere Schulen — Zei
 Schule — Hauslehrer — Deutsche Mo
 Illustrierte Zeitung — Jugendblätter —
 Welt — Chronik der christlichen Welt
 Brüdergemeine — Mitteilungen aus der
 Herrnhut — Bethania — Böhmisches
 Zeitung.

Ferner werden jährlich angeschafft
 und statistisches Jahrbuch der höheren Sch

Außerdem dienen andere Ansch
 Lehrmitteln.

© The Tiffon Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



den deutschen
 — Die neueren
 — Historische Viertel-
 — Geographische
 — thematischen und
 — he Wochenchrift
 — Musikzeitung —
 — Verwaltung in
 — Mitteilungen der
 — Lehrgänge —
 — Haus und
 — Daheim —
 — t — Christliche
 — Missionsblatt der
 — des Frères —
 — a — Schlesische
 — Schulen Preußens
 — Bibliothek und

Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Untersuchung über die Geschichte der deutschen Literatur von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie ist in drei Teile gegliedert: I. Die deutsche Literatur von 1750 bis 1800, II. Die deutsche Literatur von 1800 bis 1850, III. Die deutsche Literatur von 1850 bis 1890. In jedem Teil wird die Entwicklung der Literatur in den verschiedenen Gattungen (Epoik, Drama, Lyrik, Prosa) dargestellt. Die Arbeit ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Werke und Autoren der Zeit. Sie ist für die Studierenden der Germanistik und der Literaturgeschichte von Interesse.

